

2/2007

# Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- Sommerfest:  
Mit Herz und Mund
- Neuer Vikar: Felipe  
Blanco Wißmann
- Sommer-Akademie:  
Bibelübersetzungen

Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich  
dir wird ein guter Baum, und lass mich  
Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem  
Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und  
Pflanze möge bleiben. Paul Gerhardt

## Inhalt

- 04 GOTTESDIENSTE, ADRESSEN
- 05 SOMMERFEST 2007
- 09 VIKAR FELIPE BLANCO WIBMANN
- 11 PFADFINDER-GOTTESDIENST
- 13 ÖKUMENE IN DIETZENBACH
- 15 SOMMERAKADEMIE
- 17 JUBILÄUM: 75 JAHRE STEINBERG
- 18 DAHEIM-BLEIBER-KERB
- 19 SCHULANFANGS-GOTTESDIENSTE
- 19 FREUD UND LEID
- 20 KINDER, KINDER
- 23 STUDIENFAHRT
- 24 AKTION TREFFPUNKT
- 27 ELISABETHJAHR 2007
- 31 SAITENSPRUNG
- 34 KONZERT: HESSISCHE KANTOREI
- 36 GEBURTSTAGE
- 39 GRUPPEN UND KREISE
- 04 IMPRESSUM

## Angedacht

*Hallo Nadebarr,*

„Haben Sie etwas zu verzollen?“, vielen ist diese Frage noch wohl vertraut. Zu Zeiten, da Europa noch nicht so eng zusammen gewachsen war und kein Schengener Abkommen den großen und kleinen Grenzverkehr kontrollfrei regelte, war diese Frage beim Grenzübertritt an der Tagesordnung. Und waren die Schlangen vor den Schlagbäumen noch so lang: Mit engelsgleicher Geduld und fast schon unheimlichen Gleichmut stellten die Grenzbeamten jedem die gleiche Frage: „Haben Sie etwas zu verzollen?“

Ich gehe einmal davon aus, dass diese Menschen an den Grenzen die meistangelogenen Zeitgenossen damals waren: Wohl auch der bravste Bürger verneinte die Frage mit klopfendem Herzen und in der Hoffnung, die Zigarettenstangen, Flaschen mit Stroh-Rum und Campari würden unentdeckt bleiben: „Haben Sie etwas zu verzollen?“

Für mich steckt hinter dieser alten Frage etwas Tieferes als nur das Problem unterschiedlicher Steuersysteme oder grenzübergreifender Schnäppchenjagd. Es ist für mich tatsächlich eine Frage nach dem Mehrwert, nach dem Mehrwert einer Reise:

Was bringe ich mit aus einem Urlaub? Was nehme ich mit von den kostbarsten Wochen des Jahres?



Foto: Wodicka

**Groß sind  
die Werke  
des Herrn,  
kostbar  
allen,**

**die sich an ihnen freuen.**

Psalm 111,2

Was bleibt, und was verliere ich quasi auf dem Fuß, wenn ich wieder zu Hause ankomme und mich Berge von unerledigter Post, schmutziger Wäsche und unaufschiebbarer Arbeit in den Alltag zurückzerren?

Ich glaube, es sind wohl gerade die Erinnerungen an eine andere Zeit. Eine lange Reihe von Feier-Tagen, die diese Zeit aus dem Alltag herausheben und die eine Reise und einen Urlaub so kostbar machen. Erinnerungen haben ja doch meist eine höhere Halbwertszeit als jedes noch so originelle Mitbringsel.

Und mit der Erinnerung, mit diesem An-Denken kann auch wieder die Freude lebendig werden, freilich verbunden mit etwas Wehmut: Die unbeschwerte Zeit, die ungewohnte Freiheit, die neuen Eindrücke, der erweiterte Horizont sind wieder da – Das waren Zeiten!

Vielleicht schärft dieses An-Denken ja auch Zuhause den Blick für das

Eigentliche und Wesentliche: Für kostbare Augenblicke, für hoffnungsvolle Ausblicke und tiefgründige Einblicke. Vielleicht lässt uns ja auch das mitgebrachte An-Denken die Spuren dessen entdecken, der in unser aller Leben zu finden ist.

Gottes Spuren festzustellen, jenes Herz festzuhalten, das Gottes Liebe in den Sand meines Lebens malt, das ist ein lohnenswertes Unterfangen. Diese Spuren können kein Wind und kein Meer verwischen. Und das ist der eigentliche Mehrwert unseres Lebens.

Eine gute Spürnase dafür und gesegnetes An-Denken wünscht Ihnen, ob daheim oder in der Fremde

Ihr Pfarrer

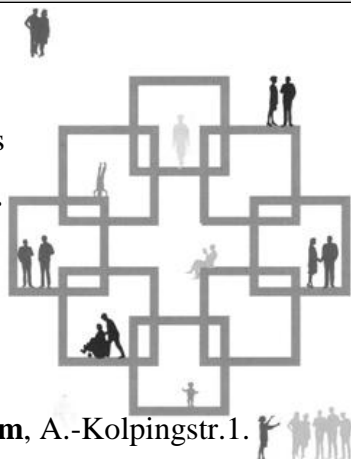
A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Prof. Dr. G. J.', written in a cursive style.

## Gottesdienste

Jeden **Sonntag um 10 Uhr**  
**Gottesdienst** in der **Waldkapelle**,  
Waldstraße 12, am ersten Sonntag  
im Monat mit **Abendmahl**. Im Anschluss  
daran jeden 2. bis 5. Sonntag im Monat  
**Kirchenkaffee und Büchertischverkauf**  
im Kirchenstübchen.

Um **11.15 Uhr Kindergottesdienst**  
(außer Ferien) in der Waldkapelle.

Jeden 1. und 3. **Dienstag** um 10 Uhr  
ökumenischer Gottesdienst im **DRK-Heim**, A.-Kolpingstr. 1.



## Sprechzeiten und Kontakt

**Pfarramt, Waldstr. 12**, ☎ 23518 📠 45359 📧 [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de)

Bürozeiten G. Tscheuschner: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Küsterin Marlies Lanzki ☎ 4 66 12

**Pfarrer Uwe Handschuch** ☎ 2 35 18

Sprechzeit: Dienstag 18.00 bis 19.30 Uhr (für kurze Anliegen)  
und nach Vereinbarung im Pfarrhaus, Waldstraße 12

**Vikar Felipe Blanco Wißmann** ☎ 06181 / 675 27 24

**Internet-Homepage:** [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)

**Kto.Nr. 108 2000 bei VoBa Dreieich eG (BLZ 505 922 00)**

## Impressum

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der  
Evangelischen Martin-Luther-  
Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

**Herausgeber:**

Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-  
Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg,  
(Vorsitzender Dr. Friedrich Keller)  
Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach-  
Steinberg, Tel. 06074 / 2 35 18, Fax  
06074 / 4 53 59

**Druck:** Gemeindebrief Druckerei Harms,  
Groß Oesingen

**Auflage:** 1900

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch  
(V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer,  
Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel,  
Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe  
3/2007 (Sept. - Nov. 07): **30. Juli 2007**

Sommerfest 2007

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

# Sommerfest



Mit

Herz

und

Mund

**Sonntag, 24. Juni 2007**

**"Haus des Lebens", Limesstr. 4**

10 Uhr Open - Air - Gottesdienst

12 Uhr Gegrilltes und Salatbuffet

15 Uhr Kaffee und Kuchen

Einführung der neuen Konfirmanden  
Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche,  
Live-Musik, Torwand, Bobby-Car-Rennen,  
Cocktailbar, Mitmach-Tombola,  
Weltladenstand und vieles mehr.

## Sommerfest 2007

### Gesucht: Salate - Kuchen - Mitarbeit!

*Lieben Sie Frisches und Knackiges?* Dann wissen Sie sicherlich genau, wie ein Salat sein muss, damit er Ihnen schmeckt. Dann haben Sie vielleicht sogar ein bewährtes Rezept. Dann könnten wir ja vielleicht auch von Ihnen einen Salat für ein reichhaltiges Salatbuffet zum Mittagessen beim diesjährigen Sommerfest haben?



*Sind Sie eher für Süßes zu haben?* Dann mögen Sie sicherlich auch Kuchen. Dann backen Sie vielleicht sogar selbst. Dann könnten Sie ja vielleicht auch einen selbstgebackenen Kuchen für die Kaffeetafel am Nachmittag unseres Sommerfestes spenden?

*Eigentliche packen Sie lieber an?* Dann tragen Sie sicherlich auch mal nicht nur die Verantwortung, sondern auch Tische und Bänke. Dann haben Sie vielleicht auch Freude daran, zu grillen, abzuwaschen und Getränke auszuschenken. Dann könnten Sie ja vielleicht Ihre Arbeitskraft beim diesjährigen Sommerfest zur Verfügung stellen?

Wenn Sie mindestens eine der drei Fragen bejahen konnten, tragen Sie sich doch bitte unten ein. Geben den Zettel im Pfarrbüro, Waldstraße 12 ab oder sagen uns per Telefon (23518) oder E-Mail (email@emlgds.de) Bescheid. Herzlichen Dank !

*Uwe Handschuch*

### Sommerfest am Sonntag, 24. Juni 2007

- Ich spende für das Sommerfest einen leckeren Salat.
- Ich backe für das Sommerfest einen Kuchen.
- Ich möchte gerne mithelfen:
  - Samstag, 23.6. 10-12 Uhr
  - Sonntag, 24.6. 9-10 Uhr
  - Sonntag, 24.6. 11-13 Uhr
  - Sonntag, 24.6. 13-15 Uhr
  - Sonntag, 24.6. 15-17 Uhr
  - Sonntag, 24.6. 17-19 Uhr

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift/Telefon: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Sommerfest 2007

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein fröhliches Sommerfest rund um unser „Haus des Lebens“ feiern. Die Mitarbeitenden unserer Gemeinde haben sich für dieses Jahr auf das Fest-Motto geeinigt: „Mit Herz und Mund“.

Wir wollen uns wieder als einladende Kirchengemeinde präsentieren, die von den Menschen lebt, die sich aus vollem Herzen engagieren und mit ihrem Glauben nicht im Privaten verstecken.

Die erfolgreiche Mitmach-Tombola, die wir vor zwei Jahren zum ersten Mal organisiert haben, soll in diesem Jahr ihre Fortsetzung finden.

Sie erinnern sich? Bei der Mitmach-Tombola gibt es nicht die üblichen Preise zu gewinnen: Keinen Rundflug über die Stadt, kein gut erhalte-

nes Tee-Service und keine Flasche Wein. Bei der Mitmach-Tombola wird es persönlich!

Jeder und Jede soll die Gelegenheit erhalten, nach seinen Möglichkeiten selbst einen Preis zu stiften - und zwar in Form einer nachbarschaftlichen Geste oder Hilfestellung. Ihrer Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt: Rasenmähen, Fensterputzen, ein Mittagessen, ein Körbchen Kirschen, ein Ausflug ins Grüne, Babysitten, ein Gedicht... Es kommt darauf an, was wir daraus machen!

Und Gewinnern, die keinen Rasen besitzen oder deren Baby schon längst aus dem Haus ist, sei gesagt: Die Preise lassen sich natürlich auch untereinander tauschen.

*Uwe Handschuch*



## Mitmach-Tombola-Mitmach-Tombola

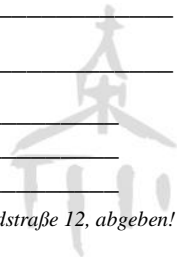
**Ich bin bei der großen Sommerfest-Mitmach-Tombola dabei!  
Ich mache Folgendes für den, der dieses Los zieht:**

---

---

Ich heiße \_\_\_\_\_  
und wohne \_\_\_\_\_  
und bin am Besten zu erreichen \_\_\_\_\_

*Bitte bis 20. Juni 2007 im Pfarramt, Waldstraße 12, abgeben!*



## Bildnachweis

Fotos zur Verfügung gestellt von: Klaus Dallmann (S.27-30), Christine Porst (27,29) Charli Rothman (31-33), Felipe Blanco Wißmann (9), Horst Reinschmidt (13), Kristian Lanzki (12), Miri/Jojo/Louis/Manuel (20,21), Rosel Klößmann (25), Uwe Handschuch (34,35). Weitere Abbildungen und Grafiken sind aus der Datenbank „Der Gemeindebrief“.

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.  
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

**R**  
RODENSTOCK

**Augenoptik Schäfer**

am Rathaus



**Service ist meine Marke!**

☎ 06074 - 25552



## Unser neuer Vikar: Felipe Blanco Wißmann

*Liebe Steinbergerinnen und Steinberger,*

mein Name ist Felipe Blanco Wißmann, und ich bin Ihr neuer Vikar. Ich bin dreißig Jahre alt und stamme ursprünglich aus Bielefeld. Meinen etwas ungewöhnlichen Namen verdanke ich meinem Vater, der Spanier ist.

Über die Kinder- und Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde in Bielefeld bin ich zum Theologiestudium gekommen. Studiert habe ich dann in Münster und Heidelberg. Nach meinem Examen habe ich für etwas mehr als drei Jahre in Zürich gelebt. Dort habe ich an der Universität gearbeitet und meine Doktorarbeit im Fach Altes Testament (genauer: über die Königebücher) geschrieben.

Das Leben in einem fremden Land war eine interessante Erfahrung für mich – und ein fremdes Land ist die Schweiz, obwohl man zunächst denkt, dort würde dieselbe Sprache gesprochen wie bei uns. Aber wenn man dann dort ist, merkt man schnell, dass das Schweizerdeutsch doch sehr eigenständig ist.

Trotz meiner schönen Arbeit an der Universität in Zürich (ich leitete



auch Seminare für Studierende), war mir immer klar, dass ich eigentlich Theologie studiert hatte, um Pfarrer zu werden.

Ursprünglich hätte ich nach meiner Zeit im Ausland mein Vikariat irgendwo in Westfalen antreten sollen, allerdings habe ich zuvor sozusagen in die Landeskirche von Hessen und Nassau „eingeheiratet“: Meine Frau kommt aus Groß-Zimmern, und zusammen wohnen wir jetzt in Hanau-Steinheim, weil sie dort (und in Hainburg) Pfarrvikarin ist. Unsere neue Wohnung gefällt uns sehr, und ich bin sehr

glücklich mit meiner neuen hessischen Heimat. Offiziell hat mein Vikariat eigentlich schon im Februar begonnen, allerdings war ich bisher vor allem zu meinem Schulpraktikum an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Dietzenbach bzw. im Herborner Seminar. Als „vikareprobe“ Gemeinde wissen sie ja bereits, dass die „Pfarrer-Azubis“ viel Zeit im theologischen Seminar von Herborn verbringen müssen.

Das Unterrichten der Kinder an der Grundschule hat mir Spaß gemacht, allerdings bin ich auch froh, dass nun endlich die Zeit in der Gemeinde für mich beginnt: In der Gemeinde versammeln sich ja Menschen verschiedener Herkunft und aller Altersstufen um ein gemeinsames Zentrum, aber in den unterschied-

lichsten Gruppen und Kreisen. Und das ist doch etwas, was den Beruf des Pfarrers prägt und ihn so besonders macht.

Bis zum Herbst 2008 werde ich nun in der Martin-Luther-Gemeinde sein. Ich bin sehr gespannt darauf, hier all das zu lernen, was ein Pfarrer können muss: vom Predigen bis hin zum hessischen Dialekt. Bestimmt werden wir uns in den nächsten Wochen in den verschiedenen Gruppen oder bei einer anderen Gelegenheit kennen lernen. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Meine erste Predigt werde ich übrigens am Pfingstsonntag gehalten haben.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr *Felipe Blanco Wismann*

## Rut-Gemeinde

Wie Sie kurz vor Weihnachten vielleicht aus der Presse entnommen haben, hat meine Kollegin Susanne Lenz die benachbarte Rut-Gemeinde verlassen. Eine Reduzierung ihrer Stelle um 50 Prozent machte diesen Schritt notwendig. Seit Januar ist unsere Nachbargemeinde nun ohne Pfarrer(in). Die neue halbe Pfarrstelle in der Rut-Gemeinde ist mittlerweile zum zweiten Mal ausgeschrieben, doch wann sie besetzt werden kann, ist noch nicht abzusehen.

Bis April hatte Pfarrer Decker die Vakanzvertretung übernommen. Da er nun als kommissarischer Dekan neue Aufgaben übernehmen musste, habe ich mich bereit erklärt, den Menschen in der Rut-Gemeinde zur Seite zu stehen: Ich habe nun Sitz und Stimme im dortigen Kirchenvorstand und werde mich neben Gottesdiensten und Beerdigungen vor allem um die Konfirmanden der Rut-Gemeinde kümmern. Natürlich werde ich versuchen, trotz dieser „Nachbarschaftshilfe“ meine Aufgaben in Steinberg nicht darunter leiden zu lassen.

*Uwe Handschuch*

**Pfadfinder-Gottesdienst**

**Wasser  
Marsch!**

**Pfadfinder-  
Gottesdienst**

**am 8. Juli 2007  
um 10 Uhr  
am Haus des Lebens  
Limesstr. 4**

## Neues von den Pfadfindern

### Veränderungen bei den „Steinböcken“

Nachdem Kristian Lanzki zwei Jahre lang den Steinberger Pfadfinder-Stamm Steinbock alleine führte, können die Aufgaben nun wieder auf vier Schultern verteilt werden. Beim Thing Anfang dieses Jahres wurde Nicole Koch (Nici) zu Kristians Stellvertreterin gewählt.

Vieles haben die beiden sich vorgenommen: Nicht nur der Kontakt zur Gemeinde soll gestärkt werden, sondern auch die inhaltliche Arbeit in den einzelnen Sippen. Bald soll es auch wieder eine neue Meute geben und die ersten Planungstreffen für das traditionelle Stammeslager nach den Sommerferien fanden auch schon statt.



*Freuen sich auf ein erlebnisreiches Jahr mit allen Stammesmitgliedern: Nici und Kristian. Gut Pfad!*

## Ökumene in Dietzenbach



### Fünzig Jahre St. Martin

Ein einmaliges Erlebnis stand am Beginn der Festwoche, mit der die katholische Kirchengemeinde St.

Martin Dietzenbach das 50-jährige Bestehen ihrer Kirche feierte:

Zu einem Festkonzert mit Werken von Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Telemann und Charpentier hatten sich die Kirchenchöre der Christuskirchengemeinde und unserer Gemeinde mit dem katholischen Kirchenchor

vereint: Der ökumenische Einklang überzeugte Singende wie Hörende!

Fortsetzung folgt?!



## Frühjahrs-Sammlung für die Diakonie



### Danke!

Vom 8. bis 18 März waren in diesem Jahr unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in Steinberg von Haus zu Haus unterwegs und haben fleißig für das Diakonische Werk gesammelt. Eine stolze Summe in Höhe von 1393,52 € ist dabei zusammengekommen. Dieses Geld soll die Arbeit für kranke und hilfebedürftige Menschen vor Ort unterstützen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spenden und besonders unseren Konfis!

*Uwe Handschuch*

*Anzeige*

... denn bevor man Ihre Augen sieht,

**Optik  Schmitt**  
GmbH  
*Brillenmode und mehr...*

**2x in Dietzenbach**

**sieht man Ihre Brille!**

Frankfurter Straße 12

Offenbacher Straße 50

# Sommer--akademie

im Kirchenstübchen der Waldkapelle

## Bibel-Übersetzungen

Die Diskussion um die brandaktuelle „Bibel in gerechter Sprache“ hat es gezeigt: Übersetzungen sind nicht wörtliche Übertragungen von einer in die andere Sprache, Übersetzungen haben bestimmte Vorgaben und folgen einem nicht immer erkennbaren Programm. Nach den Bibel-Lese-Seminaren und der Sommer-Akademie über das Glaubensbekenntnis in den letzten Jahren wollen wir uns in diesem Sommer mit unterschiedlichen Übersetzungen der Heiligen Schrift ins Deutsche beschäftigen. Wir werden Informationen über die gängigen Übersetzungen der Heiligen Schrift erhalten und die unterschiedlichen Ausgaben miteinander vergleichen.

**Donnerstag, 12.07. Einführung: Bibelübersetzungen**  
„Dem Volk auf's Maul schauen“

**Donnerstag, 19.07. Die Klassiker:**  
Lutherbibel, Zürcherbibel, Einheitsübersetzung

**Donnerstag, 26.07. Die Alternativen:**  
Elberfelder, Hoffnung für alle, Gute Nachricht

**Donnerstag, 02.08. Die Modernen:**  
Bibel in gerechter Sprache, Volxbibel

**um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr. 12**

Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06074/23518.

*Uwe Handschuch*

## Skat-Abend



### Skat im Kirchenstübchen

Es wird weiterhin einmal im Monat Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich am vereinbarten Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen. Danach werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen in der Regel noch einmal gemischt für eine neue Runde.

Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, deren Inhalt dann am Jahresende an die Aktion *Brot für die Welt* überwiesen wird. Im vergangenen Jahr waren das immerhin 126.- Euro. Jeder Skatspieler und jede Skatspielerin ist herzlich eingeladen mitzuspielen. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es aber nicht. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt.

Als unverbindlicher Hinweis an alle Skatbegeisterten sei hier einmal nach einer stichprobenartigen Auswertung folgendes angemerkt: Am häufigsten wurde Kreuz gespielt, gefolgt von Grand. Dann, nach einer kleinen Lücke, folgt Herz vor Pik. Danach Karo und Null. Sehr selten wurde Null Ouvert gespielt.

Der nächste Skatabend findet am **28. Juni 2007** um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12 statt.

*Klaus Dallmann*

## Termine Frauenkreis

4. Juni

Aus dem Leben von Rebecca Claudius und Julia von Bodelschwingh

18. Juni

Schnelles Wissen - Fragen und Antworten

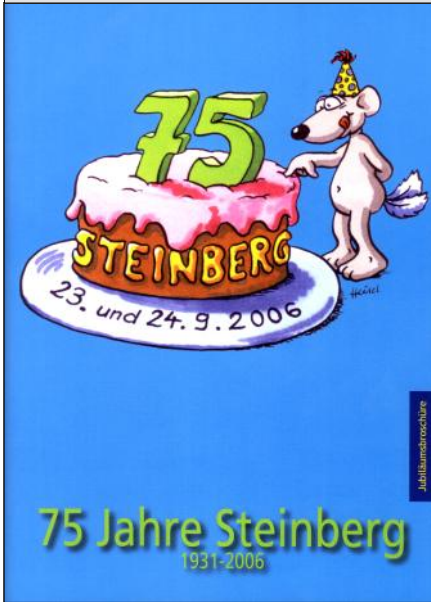
2. Juli

Abschluss des ersten Halbjahres: Grillen

(fast immer) **um 16 Uhr im „Haus des Lebens“**



# Steinberg-Jubiläum



## Ein Fest, wie´s in der Broschüre steht!

Erinnern Sie sich auch noch gerne an jenes Wochenende im September des vergangenen Jahres? Als in Steinberg alles auf den Beinen war, und in über sechzig Einzelveranstaltung der 75. Geburtstag unseres Stadtteils Steinberg gefeiert wurde?

Auch die „AG 75 Jahre Steinberg“ hat sich gerne an dieses Fest erinnert. Und damit es der Nachwelt erhalten bleibt, hat sie in den letzten Monaten eine Jubiläumsbroschüre zusammengestellt. Diese ist ab sofort zum Beispiel auch in unserem Pfarrbüro, Waldstraße 12 kostenlos erhältlich.

*Uwe Handschuch*



## Daheim-Bleiber-Kerb

Der Frauenkreis der  
Martin-Luther-Gemeinde  
lädt jung und alt ein zur

**Daheim-Bleiber-Kerb**  
im „Haus des Lebens“  
Limesstraße 4

**12. Juli, 19. Juli, 26. Juli,**  
**2. August, 9. August,**  
**16. August**



## Freud und Leid

### Es wurden getauft

- 18.03. David Bogdanski, Frankenstraße 38
- 18.03. Yasmin Schalinsky, Offenbacher Straße 52
- 22.04. Finn Hendryk Ottsen, Seeweg 13
- 29.04. Miroslava Holubová, Taunusstraße 13
- 26.04. Eleni Bekele, Ringelnatzstraße 43

### Es wurden getraut

- 17.03. Axel Bolte und Tanja Ries, Am Hinterwald 17
- 05.05. Thorsten Götze und Daniela Brucia, Waldstraße 20

### Es verstarben

- 12.03. Konstantin Kletsch, Offenbach, 81 Jahre
- 21.03. Ingrid Ebel, Spessartstraße 3, 70 Jahre
- 07.04. Hildegard Waschke geb. Rietzke, Neckarstraße 58, 89 Jahre
- 11.04. Adolf Heinrich Stäger, Siedlerstraße 38, 80 Jahre
- 04.05. Hans Müller, Adolf-Kolping-Straße 1, 92 Jahre
- 05.05. Hans Hupp, Adolf-Kolping-Straße 1, 87 Jahre
- 11.05. Lina Röder, Ringelnatzstraße 47, 87 Jahre
- 11.05. Theodor Hedrich, Tannenstraße 38, 77 Jahre

## Schulanfangs-Gottesdienste



### Gottesdienste zum Schulanfang

#### Für die 2. bis 4. Klassen in Steinberg:

**Montag, 20. August 2007**

**8 Uhr Kath. Hildegardishaus, Am Steinberg 88-90**

#### Für die ersten Klassen in Steinberg:

**Dienstag, 21. August 2006**

**8.30 Uhr Ev. Waldkapelle Steinberg, Waldstraße 12**



## Indianerfreizeit

„Hoka Hoka Hääääääää!“,  
dieser Indianerruf begleitete  
die 31 Kinder und sechs  
Mitarbeiter, die vor Ostern  
für sechs Tage auf Indianer-  
freizeit in Trippstadt bei  
Kaiserslautern waren. Auf  
den Spuren der Indianer  
wurden original Kostüme  
gebastelt, richtige Tipis im  
Wald gebaut und Nudelket-  
ten geschmuggelt.

Natürlich spielte  
bei der





Freizeit auch die Bibel als Schatzplan Gottes eine wichtige Rolle. Alles in allem war die Indierfreizeit wie man sieht für alle eine spaßige Angelegenheit mit viel Tiefgang: Die Kinder aus Steinberg und Obertshausen kamen müde aber glücklich wieder nach Hause zurück.





## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

### Mit Wasser zu neuem Leben

Der Finanzminister der äthiopischen Königin ist mit seinem Neffen nach Jerusalem gereist. Auf dem Heimweg besucht er auch den Heiligen Tempel. Als Erinnerung kauft er eine biblische Schriftrolle. Laut lesen



sie sich daraus vor. Auch wenn sie nicht wirklich

verstehen... Da begegnen sie dem jungen Philipp. Er erzählt den beiden Besuchern aus Afrika alles, was er von Jesus weiß. Von seinen Worten, von der Liebe und von einem besseren Leben in der christlichen Gemeinschaft. „Wie können wir auch zu Jesus gehören?“ fragen die beiden. Philipp sagt: „Lasst euch taufen!“



An der nächsten Oase tauft er die beiden. Erfüllt von der Kraft Gottes fällt es ihnen jetzt sehr leicht, die Texte auf der Schriftrolle zu verstehen. Fröhlich reisen die beiden weiter!

Nach Apostelgeschichte 8, 26-40

### Gemüseblume

Du brauchst: ein Radieschen, ein scharfes Messer, ein Glas eiskaltes Wasser.

Schneide vom oberen und unteren Teil des Radieschens eine Scheibe ab und stelle es auf die größere der beiden Schnittflächen. Schneide zwei sich kreuzende Schnitte in das Radieschen, als würdest du es von oben zweimal halbieren – aber schneide nur bis zur Mitte, nicht bis ganz unten. Dann schneide von oben senkrecht einen Kreis in das Radieschen. Wenn ein Teilstück herausfällt, versuch es mit einem neuen Radieschen. Dann legst du das Radieschen in das kalte Wasser. Warte eine Stunde: Es öffnet sich wie eine Blume.



Rätsel: Vier Kinder haben Postkarten aus dem Urlaub geschickt. Weißt du, wo sie waren?

1: am Meer,  
2: in Berlin, 3: auf dem Reiterhof,  
4: in den Bergen



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)

## Studienfahrt: Nord-Thüringen und Harz

### Studienfahrt vom 2. bis 5. Oktober

Ausgehend von unserem Domizil in *Sondershausen* werden wir die Lutherstädte *Mansfeld* und *Eisleben* sowie den Panorama-Rundbau mit dem Monumentalgemälde der Entscheidungsschlacht im Bauernkrieg am 15.5.1525 in *Bad Frankenhausen* besuchen.

Ein weiterer Schwerpunkt werden die aus ottonischer Zeit stammenden Stiftskirchen in *Quedlinburg* und *Gernrode* sein.

Wir erklimmen im Nationalpark *Hainich* den 300 m langen Baumkronenpfad in ca. 25 m Höhe, begeben uns im Harz hinab in die Rübelerde Tropfsteinhöhlen und erreichen schließlich mit einer Schwebbahn den Hexentanzplatz in *Thale* mit herrlichem Fernblick.

Alles Nähere erfahren Sie ab 2. Juli im Pfarramt. Bitte achten Sie auf die Ankündigung im Gottesdienst, in den Schaukästen der Gemeinde und in der örtlichen Presse.

*Ulrike Wegner*

**Achtung!**

**Vortreffen am Sonntag, 1. Juli  
um 17 Uhr in der Waldkapelle.**



## Aktion Treffpunkt

*Die blauen Frühlingsaugen schau'n  
aus dem Gras hervor; / das sind die  
lieben Veilchen, die ich zum Strauß  
erkor.*

*Heinrich Heine*

Die ersten Monate von 2007 liegen bereits hinter uns. Einige schöne Sonnentage hat uns der März geschenkt und der Winter, der keiner war, dem sagen wir gerne Adieu. Mit viel Sonne im Herzen erwarten wir den Frühling, auf dass alles wieder grünt und blüht.

An einem der Treffpunkt Nachmittage zeigte uns Frau Klößmann Dias aus alten Zeiten. Viele der Senioren weilen nicht mehr unter uns, und der Kreis wird immer kleiner, deshalb möchten wir Ihnen diese Nachmittage etwas näher bringen, sei es meinerseits durch diese Berichte, sei es Ihrerseits durch einen Besuch:

Unsere Nachmittage finden immer mittwochs im 14tägigen Rhythmus im Haus des Lebens, Limesstr. 4 statt. Schauen Sie doch einmal rein liebe Senioren, Sie sind uns herzlich willkommen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Es sind Nachmittage bei Kaffee und Kuchen und anschließendem gemütlichem Beisammensein. Manchmal laden wir uns Gäste ein, singen, spielen, rätseln und basteln wir. Wir machen Tagesausflüge und fahren jedes Jahr einmal zu einer zweiwöchigen Freizeit, die kurzweilig ist und allen Teilnehmern etwas bietet.

*Auf, auf mein Herz mit Freuden, /  
nimm wahr, was heut` geschicht; /  
wie kommt nach großen Leiden, /  
nur ein so großes Licht*

*Paul Gerhardt*

Die Passionszeit geht zu Ende, wir feiern Ostern, das Fest der Auferstehung. Wir hatten eine schöne Osterfeier: Pfarrer Uwe Handschuch begann mit einer Andacht und las die Ostergeschichte, dazu wurden einige Osterlieder gesungen. Anschließend gab es Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen und zur Feier des Tages noch belegte Brötchen. Der Osterhase hatte für die Senioren die Osterkörbchen wie jedes Jahr wieder gut gefüllt, zur Freude aller Anwesenden.

Bei unsrem Treffpunkt Ende Mai sprach Pfarrer Handschuch über Paul Gerhardt, den Theologen und Liederdichter, dessen 400. Geburtstag wir im Jahre 2007 gedenken.

*Geh aus mein Herz und suche  
Freud, / in dieser lieben Sommers-  
zeit; an deines Gottes Gaben.*

*Paul Gerhardt*

Den Osterhasenfrauen in der Küche, Frau Klößmann und unserem Pfarrer ein herzliches Dankeschön!

Zum Schluss wäre noch zu erwähnen, dass Frau Klößmann die fünf Seniorinnen, die das 90.Lebensjahr hinter sich gelassen haben, zu einem





geselligen Mittagessen eingeladen hat. Die Damen bedanken sich recht herzlich für das gelungene Beisammensein, es wird allen recht lange in Erinnerung bleiben.

Eine schöne Sommer- und Urlaubszeit wünscht Ihnen Ihre tief-  
fliegende Reporterin

*Hermine Tomczak*

## Termine Aktion Treffpunkt

6. Juni

Freie Gestaltung

20. Juni

Fahrt in den Spessart

4. Juli

Abschluss des ersten Halbjahres

(fast immer) **um 15.00 Uhr im „Haus des Lebens“**

## Nachruf



Leben wir, so leben wir dem Herrn;  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: Wir leben oder sterben,  
so sind wir des Herrn.

*Römer 14, 8*

## Theodor Hedrich

**1929 - 2007**

Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg trauert um einen ihrer

Gründerväter, den Gott nun nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren heimgerufen hat.

Vor vierzig Jahren hatte Theodor Hedrich als Mitglied des Verwaltungsausschusses die Selbständigwerdung unserer Steinberger Kirchengemeinde mit eingeleitet und maßgeblich begleitet. Er wurde 1967 in den ersten Kirchenvorstand gewählt. Diesem Gremium gehörte er bis Mitte der 80er Jahre an. Ihm ist es zu verdanken, dass bei den Gottesdiensten in der Waldkapelle bis auf den heutigen Tag nach dem Segen die letzte Strophe des Vaterunser-Liedes von Martin Luther („Amen, das ist: Es werde wahr“) gesungen wird.

Wir sind dankbar für seinen Einsatz in der Vergangenheit und haben uns darüber gefreut, dass er in den letzten Jahren wieder aktiver an unserem Gemeindeleben teilgenommen hat. Wir trauern um einen engagierten wie überzeugten Christenmenschen, stehen in der Hoffnung auf die Auferstehung durch unseren Herrn Jesus Christus und wissen uns mit seinen Angehörigen in Gottes Liebe verbunden.

*Uwe Handschuch  
für den Kirchenvorstand*

## Elisabethjahr 2007



### **Mit Elisabeth wandern auf dem Franziskusweg**

Am Samstag, den 21. April trafen sich 21 Personen an der Waldkapelle, um sich auf die Fahrt in den nahen Odenwald zum Franziskusweg zu begeben.

Warum den Franziskusweg? Nun, Elisabeth und Franziskus standen damals in regem Austausch. Die Innerlichkeit ihres Glaubens und ihre konsequente materielle Armut verbanden sie und stellten eine Herausforderung an die damalige Kirche dar. So konnten wir es in der Elisa-

beth-Ausstellung in der Waldkapelle lesen.

Der Weg beginnt in Michelstadt-Steinbach vor der Einhardsbasilika, einer kleineren Schwester der Seligenstädter Basilika. Zu unserem Pech wird die Einhardsbasilika derzeit innen und





Schöpfer und seinen Geschöpfen in Ehrfurcht und Dankbarkeit tiefer nachzudenken. Schließlich ist dieser Weg ein Beitrag zum Umweltbewusstsein. Wenn wir wieder mehr Achtung vor Gott, dem Schöpfer und allen seinen Ge-

schöpfen bekommen, dann werden wir auch wieder mehr für die uns umgebende Natur tun, in dem Bewusstsein, dass wir Menschen Teil eines großen Schöpferplanes sind. Zerstören wir die Schöpfung, dann zerstören wir uns selbst.

Beim Sonnengesang des Franziskus, den er in Assisi dichtete, steht Gott im Mittelpunkt der Betrachtung. Jede der zehn Strophen beginnt mit einem Lob des Schöpfers. Der Mensch und die gesamte Schöpfung sind hinein genommen und verwoben in ein allumfassendes Ganzes. Franziskus nennt alle Geschöpfe im Sonnengesang seine Geschwister. Wir sind mit ihnen „verwandt“, sie gehören zu uns und wir zu ihnen. Der Baum, das Wasser, die Tiere, die Pflanzen, die Luft und die Ozonschicht – alle Geschöpflichkeiten gilt es zu hegen, zu pflegen und zu schützen anstelle sie zu beherrschen, auszubeuten und zu quälen.

außen renoviert, so dass wir nur die Umrisse erahnen konnten.

Gerald Jaksche, von 1973 bis 1975 Diakon in St. Martin Dietzenbach, hat vor 15 Jahren mit Hilfe privater Personen und Sponsoren den Meditationsweg Michelstadt–Rehbach eingerichtet. Derzeit begehen etwa tausend Menschen diesen Weg. Allerdings, so Jaksche, wissen wohl die Michelstädter selbst am wenigsten von diesem Weg...

Drei Grundmotive liegen diesem Meditationsweg zugrunde: Einmal soll die Einhardsbasilika als ehemaliges geistliches Zentrum neu eingebunden und belebt werden. Der Meditationsweg beginnt bewusst an dieser alt-ehrwürdigen Stätte, die um 825 erbaut wurde und über 500 Jahre ein Kloster war. Dann soll dem Erholungssuchenden die Möglichkeit gegeben werden, anhand der zehn Strophen des Sonnengesangs des Franziskus über Gott, den

Zu jeder der zehn Stationen passt auch eine Strophe aus dem Lied „Laudato si“, das wir mit Gitarrenbegleitung unterwegs singen. Psalmworte, eigene Texte und Gebete werden dazu gesprochen.

Nicht mehr alle Tafeln, welche die zehn Stationen kennzeichnen, sind in gutem und leserlichem Zustand. Die Witterung des Odenwaldes hat da ihre Spuren hinterlassen. Allerdings sollen im Laufe dieses Sommers einige der Tafeln erneuert bzw. restauriert werden.

Station 5 - Wasser:

*Gelobet seist Du, mein Herr, für das Wasser, sehr nützlich ist es, und demütig und kostbar und keusch. So steht es auf der Tafel und hier wird der Bogen vom Leben spendenden Wasser zur Taufe gespannt.*

*Sei gepriesen – Du selbst bist Mensch geworden! Sei gepriesen für Jesus unsern Bruder! Sei gepriesen – wir tragen seinen Namen! Sei ge-*



*priesen – denn du bist wunderbar, Herr! -Laudato si...“*

Hier befindet sich auch die Einhardquelle mit ihrem frischen und wohlschmeckenden Wasser. Bei dieser Station legen wir eine kleine Rast eingelegt. Mitgebrachte Snacks werden verteilt und dienen zur Stärkung der Teilnehmer.



Weiter geht es zur Station „Feuer“, wo unsere Pfadfinder mit einem echten Feuer auf uns warten und uns aus dem Lobgesang zu „Bruder Feuer“ etwas vermitteln.



Die eigentlich letzte Station 10 war an der so genannten „Russeneiche“. Das Thema hier: *Lobet und preiset den Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut.*



Nach dem gemeinsamen Kanon *Lobet und preiset ihr Völker den Herrn* geht es weiter zur Kirche in Rehbach, wo uns Gerald Jaksche bereits erwartet.



Mit einer Andacht über die Schöpfungsgeschichte, Liedern und Gebet war der Pilgerweg für uns aber noch

nicht ganz zu Ende: Gerald Jaksche wohnt in einem Haus, das früher eine Bäckerei war. Im Hof dieses Anwesens in Rehbach stand ein altes Backhaus. Das hat er mit Hilfe einiger Ehrenamtlicher und Spenden selbst in eine Kapelle umgebaut. Dorthin lud er uns ein, einen letzten Augenblick der Stille und des Gebets zu haben. Diese private Kapelle trägt den Namen Elisabeth-Franziskus-Kirche und stellt die Verbindung zwischen Elisabeth und Franziskus her. Es ist die einzige weltweit so genannte Kirche.



Hier endet nun nach einem gemeinsamen Vaterunser der Meditationsweg, den alle Beteiligten in Dankbarkeit und Ehrfurcht begangen haben und in Erinnerung behalten werden.

Ein besonderes Dankeschön gilt neben Gerald Jaksche auch der vorbereitenden ökumenischen Gruppe „Sauerteig“, die diesen Weg ausgesucht und die Aktionen bei den einzelnen Stationen vorbereitet hat.

*Klaus Dallmann*

## Saitensprung

### Brückenschläge mit Musik

Ich kann mich noch gut an die Sirenen der Feuerwehr eines Abends kurz vor Weihnachten im letzten Jahr erinnern. Es wollte überhaupt nicht mehr aufhören und an Schlaf war nicht zu denken. Am nächsten Morgen war klar, was passiert war: Das Steinberger Einkaufszentrum ist größtenteils abgebrannt! Aus der Zeitung erfuhr ich dann Näheres und auch vom Schicksal der türkischen Schneiderin Resmiye Sabry, die bei diesem Brand sowohl ihren Arbeitsplatz als auch ihre Wohnung verloren hatte. Über die Feiertage reifte der Entschluss helfen zu wollen, und auch meine Saitenspringer waren von der Idee eines Benefizkonzerts für Frau Sabry angetan.

Ein wenig Hilfe bei der Organisation wäre nicht schlecht, und so fragte ich Gerd Wendtland, den Vorsitzen-

den des Vereins *Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach*, ob sich der Verein vielleicht daran beteiligen möchte. Bald ist die Zusage da. Als ein Termin gefunden ist, fragte ich auch Eva-Maria Handschuch

(Flöten) und Jeanette Schmitt (Mandoline) an, und siehe da: beide können und möchten auch mitwirken.

Zwischen dem Brand, der Idee für das Benefizkonzert, den Proben und den organisatorischen Dingen ist mittlerweile fast ein Vierteljahr vergangen. Dann ist der Tag endlich da: Gerd Wendtland und ich eröffnen nun das Konzert für Frau Sabry. Es wird eines der schönsten, die wir je gegeben haben. Wir haben so viel Freude beim Musizieren, sind locker wie selten, und ab und an bestätigt uns ein verstohlener Blick zu Frau Sabry, die gerührt immer wieder mal mit den Tränen kämpft, dass wir absolut das Richtige getan haben. Im blauen Spendeneimerchen kommen 591,55 € zusammen. Frau Sabry verabschiedet Konzertbesucher und schließlich auch uns



*Die Saitenspringer mit Resmiye Sabry*



*Konzert mit Spendeneimer*

an der Eingangstür: „Nicht das, was in dem Spendeneimerchen zusammen gekommen ist, sondern Euer Einsatz und dieses wunderschöne Konzert, das Gefühl, in dieser Situation nicht allein gelassen zu sein, ist das, was wirklich zählt.“

Das Konzert wurde übrigens aufgenommen. Wer die Aufnahme haben möchte, kann diese - selbstverständlich gegen eine Spende für Frau Sybra, bei uns Saitenspringern oder im Pfarramt erhalten.

Etwa zur gleichen Zeit meldet sich Christa Lux von der katholischen Gemeinde St. Martin Diet-

*Am Lagerfeuer von St. Martin*

zenbach und fragt an, ob wir nicht im Rahmen der Festtage zum 50-jährigen Bestehen der Kirche abends am Lagerfeuer spielen könnten. Die Frauen von St. Martin würden gerne zu einem solchen Abend mit Livemusik einladen. Wir sagen zu, denn es ist uns eine Ehre, erstmalig bei St. Martin auftreten zu dürfen. Auch dieser Abend ist, trotz des heftigen Windes, vor dem wir unsere Noten mit einem Bataillon Wäscheklammern schützen müssen, ein gelungener Auftritt. Wir spielen hierbei erstmals verstärkt und zwar in doppeltem Sinne: zum einen





technisch verstärkt durch eine entsprechende Anlage, aber auch personell mit unserem neuen Mitglied Stefan Steinheimer. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung und heißen Stefan herzlich willkommen bei uns!

Weitere Auftritte sind geplant: Am 22.6. beim Ausländerbeirat der Stadt Offenbach, am 24.6. bei unserem Gemeinde-Sommerfest, am 23.9. beim Gottesdienst zur Interkulturellen Woche und natürlich un-

ser traditionelles Adventskonzert am zweiten Advent.

In Planung ist außerdem ein eigener Saitensprung-Beitrag zum Projekt *Pictures of a voice* der Wuppertaler Armin-Wegener-Gesellschaft. Hier gilt es, einen Text von Armin Wegener zu vertonen und eventuell am ersten Advent live in Wuppertal vorzutragen. Sie können gespannt sein!

Charli Rothman



## Konzertbericht

### Die Hessische Kantorei in der Waldkapelle

Die Hessische Kantorei, ein Chor der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, war am 12. Mai in unserer Waldkapelle zu Gast. Die über 45 Sängerinnen und Sänger, die aus dem Gebiet der gesamten Landeskirche und darüber hinaus anreisen, treffen sich einmal im Monat, um in einer Kirchengemeinde eine geistliche Abendmusik zu gestalten. Viele Jahre nach einem Auftritt in der Christuskirche Dietzenbach führte sie in diesem Jahr der Weg nach Steinberg.



Nach der Begrüßung und Vorstellung des Chores durch Pfarrer Uwe Handschuch wurde das Konzert eingeleitet mit dem Choral *Herr Jesus Christ, Dich zu uns wend*, womit der Chor deutlich machte, wer ihr Schirmherr ist, und uns damit auf den geistlichen Charakter des Konzerts einstimmte.

Mit dem Lob Gottes (*Cantate Domino* und *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes*) leiteten die ersten beiden Motetten von Heinrich Schütz das Programm ein: Spannend und klar gestaltet dabei die Wechsel zwischen den jeweils thematisch

führenden Stimmen, besonders beeindruckend in den Höhen die Sopran- und Tenorstimmen.

Kontrastierend zu dieser Musik des Barock erwies *Die beste Zeit im Jahr ist mein* eine Reverenz an die Jahreszeit, ein beschwingter, ins Ohr gehender Satz des Spätromantikers Arnold Mendelssohn.

Die Triosonate F-Dur von Telemann für Violine, Alt-Blockflöte und Continuo stellte dem a-cappella-Gesang des Chores eine instrumentale Ergänzung zur Seite, charakterisiert durch ein leicht-lockeres Wechselspiel zwischen Flöte und Vi-

oline. Die Solistinnen bewiesen dabei ihre Fingerfertigkeit: kein Ton ging verloren. Durch bedachtsame Registrierung blieb die Begleitung auf der Orgel dezent im Hintergrund, aber doch deutlich als Grundlage



der Harmonie erkennbar. Nach solchen Darbietungen ist man freilich versucht, zu applaudieren, aber der Rahmen einer solchen Abendmusik gab dem keinen Raum.

Mit der Bitte um den Heiligen Geist in mehrstimmigen Chorsätzen von Johann Walter und Michael Praetorius wurde das Konzert fortgeführt, bevor ein gemeinsam gesungener Kanon von F. Gottschick auch die Gemeinde zur Mitwirkung aufforderte.

Einer der Höhepunkte war dann sicherlich die Motette *Lobet den Herren, alle Heiden* von Johann Sebastian Bach, eine Motette voller Koloraturen, die sich in die Höhe schwingen, bei denen insbesondere die Sopranstimmen beeindruckten.

Eine weitere Triosonate (F-Dur von C. H. Graun) mit einigen technisch herausfordernden Passagen, die vom

Trio elegant bewältigt wurden, schloss dann die Musik der Barockepoche ab und leitete über zu zeitgenössischen Werken: Zwei Motetten des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. Die Motette *Nun sich der Tag geendet* von Kurt Hessenberg schloss dann den musikalischen Teil des Abends ab.

Stille folgte der eindrucksvollen Leistung des Chores. Nach einem mehrstimmigen *Vater unser* von Maurice Durufle verabschiedete Uwe Handschuch Mitwirkende und Gemeinde mit dem Segen des Herrn.

Im wahrsten Sinne des Wortes: „Reich beschenkt“ (die Leitung des Chores hatte Christa Reich, Gattin des Chorgründers) gingen die zahlreichen Zuhörer in den Abend hinaus. Auf Wiederhören!

*Wilfried Rothermel*

## Veranstaltungen und Kreise

Kirchentanzkreis	Sonntag	19:00 Uhr***
Senioren-gymnastik	Montag	10:00 Uhr*
Handarbeitskreis	Montag	16:00 Uhr**
Frauenkreis	Montag	16:00 Uhr**
Blockflötenkreis	Montag	19:30 Uhr* Kirchenstübchen
Bibelhauskreis	Montag	19:30 Uhr** Tannenstr. 36 A
Guttempler	Montag	18:30 Uhr*
Sitzgymnastik	Dienstag	10:00 Uhr*
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr*** Kirchenstübchen
Kirchenchor	Dienstag	20:00 Uhr*
Ökum.Gesprächskreis	Mittwoch	11:00 Uhr*** Seniorenzentrum
Aktion Treffpunkt	Mittwoch	15:00 Uhr**
Saitensprung	Mittwoch	18:00 Uhr*
Posaunenchor	Mittwoch	20:00 Uhr*
Krabbeltreff	Donnerstag	09:30 Uhr*
Konfirmandenstunde	Donnerstag	16:00 Uhr*
Jugendgruppe	Donnerstag	18:00 Uhr*
Skatabend	Donnerstag	19:30 Uhr*** Kirchenstübchen
Bibel-Entdecker-Club	Freitag	15:00 Uhr*
Kinderstunde	Freitag	15:30 Uhr*
Jungschar	Freitag	15:30 Uhr*
Guck-Treff	Freitag	18:00 Uhr**
Trauergesprächskreis	Freitag	18:30 Uhr*** Pfarrhaus
Gesprächskreis „Sauerteig“		nach Anfrage bei Hr. Keller
Autog. Training		nach Anfrage bei Fr. Saenger

\* = wöchentlich    \*\* = alle zwei Wochen    \*\*\* = monatlich

Alle nicht näher bezeichneten Kreise finden im *Haus des Lebens*, Limesstraße 4 statt.

Die aktuellen Termine finden Sie im Internet ([www.emlgs.de](http://www.emlgs.de)) unter „Veranstaltungen“  
und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“.

Eine Kleeblume gefunden



Keine *O-wie-schön-Blume.*

Keine *Weißt-du-noch-Blume.*

Keine *Geh-in-dich-Blume.*

Keine *Verändere-die-Welt-Blume.*

Eine Kleeblume,  
die leuchtet und duftet:  
Kennt auch dich  
und hat dich lieb.

Detlev Block